

Markus Nickel

Das Klassentreffen

verschiedene Wege mit Gott

Liedtexte von Reinhard Ellsel

für eine Blockflötistin, Sopran, Klavier und Sprecher(In)

1. Auch wenn du gar kein Wort sagst

Altblockflöte

Klavier

The first system of music consists of three staves. The top staff is for the alto flute (Altblockflöte) in treble clef, with a key signature of one flat and a common time signature. It features a melodic line with eighth and sixteenth notes, some with slurs and accents. The middle and bottom staves are for the piano (Klavier) in grand staff notation, with a key signature of one flat and a common time signature. The piano accompaniment includes chords and a simple bass line.

4

1. Gott, ich stau - ne, wie Du sprichst di - rekt in mein
2. Leu - te re - den so viel, durch - ei - nan - der und

The second system of music starts at measure 4. It features three staves. The top staff is for the vocal line in treble clef, with a key signature of one flat and a common time signature. It contains two vocal lines with lyrics. The middle staff is for the piano accompaniment in grand staff notation, with a key signature of one flat and a common time signature. The piano accompaniment includes chords and a simple bass line.

8

Herz. Herr, Du sagst zwar kein Wort, doch Du stillst mei - nen
laut. Da ist kaum Sinn und Ziel, kaum et - was, das auf -

The third system of music starts at measure 8. It features three staves. The top staff is for the vocal line in treble clef, with a key signature of one flat and a common time signature. It contains two vocal lines with lyrics. The middle staff is for the piano accompaniment in grand staff notation, with a key signature of one flat and a common time signature. The piano accompaniment includes chords and a simple bass line.

12

Schmerz. Du re - dest laut. Ich kann's kaum er - klä - ren, oh - ne ein Wort, dass
 baut. Du re - dest klar. Wer kann es er - klä - ren, denn Du bist wahr, dass

16

ich Dich kann hö - ren. Die Ber - ge und
 sie Dich nicht hö - ren?

20

Mee - re re - den laut - los: "Gott trägt dich!" Die Schön - heit der

24

Schöp - fung sagt mir wort - los: "Du liebst mich!"; be - rührst mei - ne

28

See - le und sagst, dass Du mich so gern magst. Du re - dest

32

1. 2.
laut, auch wenn Du gar kein Wort sagst. Wort sagst. Du

36

re - dest laut, auch wenn Du gar kein Wort sagst. Du

This system contains measures 36 through 39. It features a vocal line with lyrics, a piano accompaniment, and a first ending bracket over the final measure of the system.

40

Wort sagst. Die Ber - ge und Mee - re. Die Schön - heit der

This system contains measures 40 through 43. It features a vocal line with lyrics, a piano accompaniment, and a second ending bracket over the first measure of the system.

44

Schöp - fung. Gott, ich

This system contains measures 44 through 47. It features a vocal line with lyrics, a piano accompaniment, and a fermata over the word 'Gott'.

stau - ne, wie Du sprichst di - rekt in mein Herz.

Nach langer Zeit war es endlich wieder so weit: Das Klassentreffen war anberaumt und etliche Personen saßen um einen großen Tisch herum. Sie ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Schule waren inzwischen in die Jahre gekommen. Und man hatte sich viel zu erzählen. Es wurde gelacht, sich erinnert und Neues berichtet.

Da meldete sich Peter zu Wort:

„Erinnert ihr euch eigentlich noch an unseren Religionslehrer?“, fragte er in die Runde.

„Herr Lohmeier hat mich damals oft beeindruckt mit seinem tiefen Glauben. Hängen geblieben ist mir sein Satz: 'Die Schönheit der Schöpfung ist Ausdruck von Liebe Gottes zu uns.' Da war er sich sicher. Welche Rolle spielt der Glaube an Gott eigentlich in eurem Leben?“

Zunächst herrschte betretenes Schweigen. Das war jetzt wirklich ein heikles und schwieriges Thema!

Nach einer Weile sagte Karin:

„Also, ich habe in meinem Leben schon so einige Schwierigkeiten meistern müssen. Nicht immer ging es mir gut, aber ich habe eigentlich immer das Gefühl gehabt, dass ich zu Gott gehöre und von ihm durch das Leben getragen werde. Ich bin ja getauft.“

2. In meinem Leben

Sopranblockflöte

Klavier

3

1. In mei-nem Le-ben geht es rauf und
 2. In mei-nem Le-ben wer-de ich oft
 3. Mit mei-nem Le-ben will ich Dir ge-

6

run-ter. Es ist mal grau und manch-mal bunt und bun-ter. Manch-mal
 schwach sein, und im-mer will ich selbst-be-wusst und stark sein. Ich steh
 hö-ren. Kein Glück, kein E-lend soll mich da-bei stö-ren. Es gibt

9

lauf ich vor und manch-mal hin - ter - her. Manch-mal muss ih la-chen, manch-mal wein ich
 oft im Dun-keln, Du führst mich ins Licht. Manch-mal weiß ich al - les, manch-mal weiß ich
 vie - le Din - ge, die ich nicht ver - steh, doch ich will Dir fol - gen, bis ich Dich einst

12

sehr. Doch Du bist im - mer da, sagst im - mer zu mir
 nichts. Doch Du bist im - mer da. Du lässt mich nie al -
 seh. Denn, Gott, ich bin ge - tauft, von Je - sus frei - ge -

16

"Ja!". Denn, Gott, ich bin ge - tauft, von Je - sus frei - ge - kauft.
 lein, sagst im - mer zu mir "Ja!", bist stär - ker als mein "Nein".
 kauft, von Dei-nem Geist be - haucht, ins Le - ben ein - ge - taucht.

„Ich werde getragen - von Gott. Wenn du das glauben kannst, dann ist das wirklich ein großes Geschenk“, mischte sich Hans ein.

„Das kann ich nur bestätigen. Denn auch ich habe manchmal das Gefühl, nicht richtig dazu zu gehören, zu schwach zu sein, nicht mithalten zu können. Mir hilft dann immer das Bild, dass Gott mein Fels ist, meine Burg. Und manches Mal kann ich das auch wirklich glauben und empfinden.“

3. Meine Burg

Klavier

The piano introduction consists of four measures in 4/4 time, marked with a repeat sign. The right hand plays a melodic line starting with a quarter rest, followed by eighth notes G4, A4, B4, and C5. The left hand plays a bass line starting with a quarter rest, followed by eighth notes G3, F3, E3, and D3. The key signature has two flats (Bb and Eb).

4

1. Ein grau - er Win - ter - tag im dunk - len Schlauch De - zember. Ich
 2. Ich kap - sel mich ab, will mich nicht mehr ver - let - zen. Ich
 3. Ich su - che fes - ten Schutz. Ich brau - che star - ke Mau - ern, die
 4. Du lädst mich ein zu Dir, Ge - bor - gen - heit zu fin - den. Gott,

8

füh - le mich al - lein und schau - e frös - telnd an - dern Men - schen zu. Sie
 här - te mich ab. Und trotz - dem quält mich im - mer noch de - r Schmerz. In
 stär - ker sind als ich, und ei - nen Ort, zu dem ich flie - hen kann, an
 Du nimmst mich in Schutz, da - mit mi - michts und nie - mand scha - den kann, und

12

la - chen. Ich ge - hö - re nicht da - zu. Wo ist mei - ne Fes - tung, mei - ne
 mei - nen Mau - ern re - be - lliert mein Herz. Ich bin kei - ne Fes - tung, kei - ne
 dem ich mei - ne Schwä - che ber - gen kann. Gott ist mei - ne Fes - tung, mei - ne
 ich ge - stärkt ins Le - ben ge - hen kann. Du bist mei - ne Fes - tung, mei - ne

4. Befreit

1 *swing*

Sopranblockflöte

Klavier

5

1. Du hast mich be - freit. Du hast mich be - freit. Du hast mich be - freit aus
 2. Ich hab's nicht ver - dient. Ich hab's nicht ver - dient. Ich hab's nicht ver - dient, dass
 3. Ich bin nicht im - mun. Ich bin nicht im - mun. Ich bin nicht im - mun ge -
 4. Ich le - be mit Dir. Ich le - be mit Dir. Ich le - be mit Dir, das

8

dem Ge - strüpp von Lü - gen, In - tri - gen und Trug.
 Du mich löst_ aus Schick - sal und Scha - den und Schuld.
 gen den Trug_ und schie - le noch hin zum Ge - strüpp.
 ist mein Glück. Du lei - test mich mit Dei - nem Blick.

11

Du hast mich be - freit. Mein Gott, mein Gott, Du hast mich be - freit.
 Ich hab's nicht ver - dient. Mein Gott, mein Gott, ich hab's nicht ver - dient.
 Ich bin nicht im - mun. Mein Gott, mein Gott, ich bin nicht im - mun.
 Ich le - be mit Dir. Mein Gott, mein Gott, ich le - be mit Dir.

15

Du hast, Du hast, Du hast, Du hast mich be - freit, be - freit.

19

Du hast, Du hast, Du hast, Du hast mich be - freit, be - freit.

Peter nickte erfreut.

Wie gut ist es für ein Leben, wenn bei allen Unwägbarkeiten immer die feste Zuversicht da ist: Auf Gott kann ich vertrauen. Seine Treue ist da und zuverlässig und allgegenwärtig. Wer so empfindet, darf sich geborgen fühlen. Das ist sehr wertvoll.

1 5. Es hat nicht sollen sein

Klavier

The piano introduction consists of four measures. The right hand features a melodic line with eighth and quarter notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

5

The first system of the song, starting at measure 5. It includes a vocal line with three verses of lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are:

1. Manch - mal ist es zum Schrein: Es hät - te kön-nen sein so schön, so gut und
 2. Manch - mal ist es ge-mein: Das Le - ben und das Sein. Es hät - te kön-nen
 3. Bs hät-te kön-nen_ sein, so schön, so gut und fein? Die Wahr-heit wird es

10

The second system of the song, starting at measure 10. It includes a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The lyrics are:

fein.
 sein.
 sein!
 Doch es hat nicht sol-len sein!
 Doch es hat nicht sol-len sein!
 Fü - ge du in sie dich ein.
 "Hät - ten, wenn und

14

a - ber", ist al - les nur Ge - la - ber. Got - tes Treu - e tut mir gut. Ich

19

schöp - fe neu - en Mut. Mut.

22

Da meldet sich Matthias:

„Ist ja schön, wenn ihr euch scheinbar alle so getragen fühlt. Ich kann das allerdings nicht ganz nachvollziehen. Mir geht es oft so, dass ich nachts wach liege, grüble, Sorgen habe. In letzter Zeit fällt es mir ziemlich schwer, die Kinder loszulassen, sie in die Welt gehen zu sehen. Das macht mich richtig fertig. Und genauso geht es mir mit meinen Misserfolgen. Ich wollte immer das Beste und doch ist es mir nur selten gelungen. Manchmal fühle ich mich kraftlos und leer. Dann kommen mir auch verzweifelte Gebete in den Sinn, Gebete um Kraft und Mut; Mut, den ich aus mir heraus nicht mehr habe.“

6. Du bist ein Gott, der mich sieht

1

Klavier

5

1. Gott, wie-der lie-ge ich wach, fin-de kei-ne Ruh und grü-bel ü-ber mich
2. Gott, wie-der lie-ge ich wach, fin-de kei-ne Ruh und grü-bel ü-ber mich

10

nach. Du weißt, die Kin - der sind groß, schnell ver-ging die Zeit, bald
nach. Du weißt, ich mein - te es gut, streb - te nach Er - folg. Es

15

ge - hen sie aus dem Haus. Das Le-ben hat mich ge schafft,
blieb nur Trau er und Wut. Fast hät-te ich es ge schafft,

20

ha - be mich verbraucht. Wo ließ ich nur mei - ne Kraft? Wahrschein - lich ha - ben sie
war ganz nah am Ziel. Doch da ver - ließt mich die Kraft. Wahrschein - lich ha - ben sie

25

Recht: Klam - mer' wohl zu viel. Doch bin ich des - we - geschlecht? Du bist ein
Recht: Woll - te wohl zu viel. Doch bin ich des - we - geschlecht? Du bist ein

30

Gott, der mich sieht, und Dukennst mei - ne Not: die Angst, ich sei nicht ge - nug. Gott,
Gott, der mich sieht, Herr, ich re - de mit Dir, weil Du al - lein hel - ferkannt. Gott,

34

Du siehst nicht weg, son-derkommst auf mich zu. Un ver-hofft sprichst Du mich an: Du
 Du hörst nicht weg, son-derkommst auf mich zu. Un ver-hofft machst Du mir Mut, machst

37

glaubst an mich!
 Du mir Mut!

Du bist ein Gott, der mich sieht, Herr, ich

41

re - de mit Dir, weil Du al-lein hel-ferkannst. Gott, Du hörst nicht weg, son-der

45

kommst auf mich zu. Un-ver-hofft machst Du mir Mut, machst Du mir Mut.

Die Runde schweig nachdenklich. Wie schön es war, offen von anderen Menschen zu hören, dass bei ihnen auch nicht alles rund läuft und lief. Dass es immer wieder Probleme gab und gibt. Und dass sie auch nach Lösungen suchen und um einen Weg ringen.

„Dann traue ich mich auch,“ ertönte plötzlich Rudis rauhe Stimme: „Ja, ich gebe zu, dass ich manchmal verzweifelt und geschafft bin. Aber ich habe auch schon erlebt, wie dann unvermutet eine Stimme in mir zu klingen begann, die mir zuraunte:

'Du bist nicht allein!' - Wenn das doch nur öfter der Fall wäre!“

7. Du bist nicht allein

1

Klavier

1. Der
2. Ich

5

Tagging schnell vor-bei, jetzt bin ich hier al-lein. Ich sit-ze hier und frier. Und
lie-ge lan-ge wach, denk mei-nem Le-ben nach. Wie viel hab ich ver-säumt und

8

nie-mand ist bei mir. Ich hab mich ab-ge-müht, mein Stern ist nun ver-glüht. Mein
wann zu lang ge-träumt? Wo hab ich mich ver-rannt; die Chan-cen nicht er-kannt? So

11

Tag hat mich ge-schafft. Wo krieg ich neu-e Kraft? Im-mer wie-der frag ich mich ver-
vie-les nicht ge-schafft. Wo krieg ich neu-e Kraft? Im-mer wie-der frag ich mich ver-

14

sagt: Und was soll mor-gen sein? Et-was flüs-tert tief in mir und sagt:
 sagt: Und was wird mor-gen sein? Et-was flüs-tert tief in mir und sagt:

18

Du bist nicht al-lein. Ich bin hier bei dir. Wo-hin du auch gehst,

22

ich geh ne-ben dir. Fühlst du dich al-lein, bin ich doch bei dir.

25

Kannst mich zwar nicht sehn, — doch im Her-zen spürn. —

28

Du bist nicht al-lein. Im-mer wie-der frag ich mich ver-zagt: Und

31

was wird mor-gen sein? Got-tes Stim-me flüs-tert leis und sagt:

35

Du bist nicht al-lein. Ich bin hier bei dir. Wo-hin du auch gehst,

38

ich geh ne-ben dir. Fühlst du dich al-lein, bin ich doch bei dir.

41

Kannst mich zwar nicht sehn, doch im Her - zen spürn.

43

Du bist nicht al - lein.

Heike räusperte sich: „Vor ein paar Tagen sprach mein Sohn mich an: 'Ich kann überhaupt nicht verstehen, warum du noch in der Kirche bist. Die ganze Welt ist doch furchtbar, geh mehr und mehr vor die Hunde!' Ich soll mich mal wirklich ehrlich umschaun. Da kann es doch keinen Gott geben, der so etwas zulässt.

Ich konnte ihm nur sagen, dass ich seine Gedanken schon verstehe und nachvollziehen kann. Aber ich hoffe trotzdem. Meine Hoffnung kommt daher, dass Gott selbst durch Jesus in die Welt gekommen ist und uns wahres Leben vorgelebt hat. Auch Jesus ist sozusagen 'vor die Hunde' gegangen. Aber gerade das kann uns den Anstoß dazu geben, dass wir anders leben und handeln – in dem Wissen, dass Gott auch die tiefsten Tiefen kennt.“

8. Klage

1

Klavier

5

Du hast kei-nen Ton von Dir ge-ge-ben. Nie-mals schriebst Du mir ein Wort vom Le-ben. Nie, nie

10

kann ich Dir ver-ge-ben. Sieh doch, uns-re Welt geht vor die Hun-de! Oh - ne

14

Dich ge-nieß ich je-de Stun-de. Nie, nie kann ich an Dich glau ben.

18

Du, wir wer-den im-mer äl - ter, uns - re Haa-re wer-den grau,

23

nie, nie kann ich dir ver-ge-ben. Sieh doch, wie die Kin der hun-gern, wie-viel Häu-ser sind zer

28

stört! Nie, nie kön-nen sie ver - ge - ben. Wnn die Was-ser ü - ber - flu - ten

33

al - les, was sich regt und lebt. Nie, nie kannst Du DIR ver - ge - ben.

37

Ü - ber - all herrscht Frie - hofs - stil - le und das Le-ben ist vor - bei.

41

Nie, nie kannst Du Dir ver - ge - ben. Was? Ich hab - e nichts von
Ich, ich ha - be dir mein

46

mir ge - ge - ben? Nie - mals schrieb ich dir ein Wort vom Le - ben? Wie? Nie
Wort ge - ge - ben. Ich kam selbst und zeig - te dir das Le - ben. Und ich

50

kannst Du mir ver - ge - ben? Sieh doch, mei - ne Welt geht vor die Hun - de! Oh - ne
ha - be dir ver - ge - ben. Sieh doch, mei - ne Welt geht vor die Hun - de! Oh - ne

54

mich ge - nießt du je - de Stun - de. Und du willst mir nicht ver - tra - u - en.
mich ver - tust du je - de Stun - de. Wann, wann wirst du mir ver - tra - u - en?

58

Sieh doch, du wirst im-mer äl-ter, dei-ne Haa-re wer-den grau.

63

Wann ent-deckst du denn das Le-ben? Sieh doch, wie die Kin-der hun-gern, wie-viel Häu-ser sind zer

68

stört! Fang an, ret-te vie-le Le-ben! Wenn die Was-ser ü-ber-flu-ten al-les, wa sich regt und

74

lebt. Wer, wer soll dir das ver-ge-ben? Du ver-lierst dich je-de Stun-de.

79

Su - che nicht bei mir die Schuld. Wann ver - traust du mir, dem

82

Le - ben?

Manfred schaute Heike verständnisvoll an.

„Wie gut ich das kenne!“, sagte er nachdenklich. „Bei mir ist es so, dass ich dann alles im Gebet vor Gott bringe. Das hilft mir sehr, wenn ich ihn bitte: 'Breite aus über mir deine Flügel!' Tatsächlich spüre ich dann manchmal, wie ich ruhiger und zuversichtlicher werde.“

9. Deine Flügel

1

Altbloekflöte

Stimme

Klavier

1. Gott, wenn ich ab-
2. Und wenn ich ver-

6

stür - ze aus mei - nem Traum; mit mir mei - ne Plä - ne im frei - en
sa - ge in dem Mo - ment, wo al - les drauf an - kommt. Und al - les

12

Fall und al - le Fall - schir - me strei - ken to - tal. Ver -
lacht, weil ich jetzt ver - lo - ren ha - be die Schlacht.

17

sprich mir, dass Du mich dann schützt; dass Du mich auf-fängst, wenn ich stürz. Brei-te

21

aus ü-ber mir Dei-ne Flü - gel, wenn ich fal - le im Sturm und laut ru-fe:

25

etwas schneller

Brei-te aus ü-ber mir Dei-ne Flü - gel! Brei-te aus ü-ber

31

mir Dei-ne Flü - gel! Brei - te aus! Brei -

36

te aus! Brei-te aus ü - ber mir Dei-ne Flü -

41

gel! E - le - i - son!

45

E - le - i - son! Ky - ri - e, e - le - i - son!

50

Tra - ge mich ü - ber Klip - pen und Klüf - te. Tra - ge mich ü - ber

54

Klip - pen und Klüf - te. Tra - ge mich ü - ber Klip - pen und Klüf - te. Tra - ge mich ü - ber

58

Klip - pen und Klüf - te. Brei - te aus ü - ber

64

mir Dei-ne Flü - gel! Brei-te aus ü - ber mir Dei-ne Flü - gel!

70

Brei - te aus! Brei - te aus!

74

Brei-te aus ü - ber mir Dei-ne Flü - gel! Brei-te

80

aus ü-ber mir Dei-ne Flü - gel! Brei-te aus ü-ber mir Dei-ne

This system contains measures 80 through 85. It features three staves: a vocal line, a vocal line with lyrics, and a piano accompaniment. The piano part consists of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand. The lyrics are: "aus ü-ber mir Dei-ne Flü - gel! Brei-te aus ü-ber mir Dei-ne".

86

Flü - gel!

gesummt

This system contains measures 86 through 89. It features three staves: a vocal line, a vocal line with lyrics, and a piano accompaniment. The lyrics are: "Flü - gel!". The word "gesummt" is written above the vocal line in measure 87. The piano accompaniment continues with chords and a bass line.

90

This system contains measures 90 through 94. It features three staves: a vocal line, a vocal line, and a piano accompaniment. The piano part consists of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand. The system ends with a double bar line.

„Ihr seid ja alle recht fromm“, meldete sich Gerhard zu Wort.

„Ich kann eigentlich überhaupt nicht mehr an einen Gott glauben. Die Vorstellung, dass es ihn gibt, ist zwar eine schöne. Aber oft kommt mir das nur wie ein Traum vor, den manche Menschen eben haben, ein Traum ohne Realitätsbezug. Das einzige, was ich gelegentlich fertig bringe, ist eine Art Zwiesprache mit diesem Phänomen 'Gott', in dem ich ihm oder ihr oder so einfach klage: 'Ich bin so weit weg von dir!'“

10. So weit entfernt

1

Klavier

The piano introduction consists of two staves in 4/4 time. The right hand features a series of chords in the upper register, while the left hand plays a simple bass line with quarter and eighth notes. The key signature has one flat (B-flat).

6

1. Un - ru - hig ge - he ich durchs gan - ze
2. Ich strei - fe durch die Stra - ßen mei - ner
3. Ich su - che wie ver - rückt an je - dem

The first system shows the vocal line starting at measure 6. The piano accompaniment continues with chords and a bass line. The lyrics are written below the vocal staff.

10

Haus. Das, was ich su - che, ist nicht hier. Gott,
Stadt. Das, was ch su - che, ist nicht hier, und
Ort. Das, was ich su - che, ist nicht hier, denn

The second system continues the vocal and piano accompaniment. The piano accompaniment features more complex chordal textures and a steady bass line.

13

mei - ne Le - bens - far - ben lö - schen aus. Du bist so weit ent - fernt von
was ich fin - de, das macht mich nicht satt. Du bist so weit ent - fernt von
Du, Gott, mei - ne Son - ne, bist weit fort. Du bist so weit ent - fernt von

The third system concludes the piece. The vocal line ends with a final note, and the piano accompaniment provides a concluding harmonic structure.

16

mir. So weit ent-fernt von mir, so dass ich schwit - zend
 mir.
 mir.

20

frier. So weit ent-fernt von mir. Ich bin so weit ent-fernt von

24

1.2. 3.
 Dir. Dir So weit ent-fernt von mir, so dass ich

28

schwit - zend frier. So weit ent-fernt von

31

mir. Ich bin so weit ent-fernt von Dir.

The musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The middle staff is the right-hand piano accompaniment in a treble clef, and the bottom staff is the left-hand piano accompaniment in a bass clef. The piece concludes with a double bar line.

Peter sah seinen ehemaligen Klassenkameraden voller Verständnis an.

„Ich finde, dass Du Seelenzustände beschreibst, die jeder von uns gut kennt. Seelenzustände, die übrigens auch ganz fromme Menschen immer wieder haben. Sogar Jesus Christus am Kreuz hat sich von Gott vollkommen verlassen gefühlt.

Und auch so gestandene biblische Gestalten wie der Petrus kennen das nur zu gut.

Als er auf einer seiner Missionsreisen im Gefängnis war und nicht mehr weiter wusste, blieb auch ihm nur noch das verzweifelte Gebet.“

11. Gebet von Petrus

Klavier

The piano introduction consists of four measures in 4/4 time, marked with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

4

Es ist wahr, ich bin längst nicht so stark und toll; bin nicht

Measures 4-7 of the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a rest in measure 4, followed by the lyrics. The piano accompaniment continues with chords and a bass line.

8

der, wo-für man mich hal - ten soll. Ich wä - re viel lie-ber im-mer groß. Du blickst

Measures 8-11 of the vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with the lyrics. The piano accompaniment features a steady chordal accompaniment.

12

hin-ter die Fa-ssa-de, Herr. Lass mich nicht los! Herr, bit-te bleib bei_ mir, weil

Measures 12-15 of the vocal line and piano accompaniment. The vocal line concludes with the lyrics. The piano accompaniment provides a final harmonic support.

16

ich mich sonst ver - lier! Stär - kung fin-de ich bei Dir. Herr

20

Je - sus, bleib bei mir!

25

Herr, ich su - che Dich im Ge - bet, Schluss mit schein ba-rer Sou - ve - rä - ni - tät!, be -

29

en-de die Show und las-se los. Du blickst hin-ter die Fa-ssa-de, Herr. Dumachst mich groß.

33

Herr, bit-te bleib bei mir, weil ich mich sonst ver - lier!

37

Stär-kung fin-de ich bei Dir. Herr Je - sus, bleib bei mir! Oh_____

42

oh oh oh

47

Herr, bit-te bleib bei mir, weil ich mich sonst ver -

52

lier! Stär-kung fin-de ich bei Dir. Herr Je - sus, bleib bei mir!

57

Herr, bit-te bleib bei mir, weil ich mich sonst ver-lier!

61

Stär - kung fin-de ich bei Dir. Herr Je - sus, bleib bei mir!

„Und das schöne ist“, so fuhr Peter fort,
 „dass es immer wieder möglich ist, zu Gott zurückzukommen, ihn neu zu spüren. Mich hat immer
 die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn berührt.
 Der lief ja weg von seinem Vater, bei dem er es eigentlich doch sehr gut hatte.
 Er verschwendete sein ganzes Erbanteil und kehrte zutiefst ängstlich, verletzt und vom Leben
 gebeutelt nach Hause zurück.
 Aber sein Vater schloss den Heimkehrer sofort wieder in die Arme.
 Da muss seine Freude riesengroß gewesen sein!“

12. Verwundetes Herz

Sopranblockflöte

Klavier

4

Ein ver - wun - de - tes Herz ist wie - der zu Haus, ist wie - der zu Haus, ist

8

wie - der zu Haus; ein ver - wun - de - tes Herz ist wie - der zu Haus, ist wie - der, wie - der,

12

wie - der zu Haus. 1. Viel - leicht hast du die Ge - schich - te ge -
ha - be ihm sei - nen Wunsch nicht ver -

14

hört? Fast al - les hat ihn zu Hau - se ge - stört. Und
wehrt, auch nicht ge - weint noch die Tür zu - ge - sperrt. Da

16

end - lich packt er sei - ne Sa - chen. Er will sein Glück al - lei - ne ma - chen. Und
geht er nun, zieht sei - ne Pfa - de. Wie wird sein Weg? Krumm o - der gra - de? Er

18

1. lässt zu-rück ein ver-wun - de-tes Herz. Ich Herz.
lässt zu-rück ein ver-wun - de-tes

2.

21

Nach

25

Jah - ren se - he ich: Er kommt zu - rück! Oh weh! Er hat - te da

27

drau - ßen kein Glück. Ge-schei - tert ist er, schlimm ge-stran - det und

29

schließ - lich un-ten hart ge-lan - det. Es kommt nach Haus ein ver-wun - de - tes

31

Herz. Ein ver-wun-de-tes Herz ist wie-der zu Haus, ist wie-der zu Haus, ist

35

wie-der zu Haus; ein ver-wun-de-tes Herz ist wie-der zu Haus, ist wie-der, wie-der,

39

wie - der zu Haus. Was soll ich nach dei-ner Mei - nung jetzt ma - chen? Soll ich

42

schim pfen o-der scha-den-froh la- chen? Heut wird ge-fei-ert, schlach tet das Kalb! Bringt

45

neu - e Klei - dung, rich - tet das Bad! Mein ver - wun - de - tes Herz, das ruht sich nun aus. Ein ver -

48

wun - de - tes Herz ist wie - der zu Haus, ist wie - der zu Haus, ist wie - der zu Haus; ein ver -

52

wun - de - tes Herz ist wie - der zu Haus, ist wie - der, wie - der, wie - der zu Haus. Viel

56

leicht hat dich die Ge-schich - te em - pört. Viel-leicht hat dich mei-ne

58

Gü - te ge - stört. Doch je - der, der im Le-ben stran - det und

60

schließ - lich ganz tief un-ten lan - det, der darf nach Haus mit ver-wun - de - tem

62

Herz. Ein ver-wun-de-tes Herz ist wie-der zu Haus, ist wie-der zu Haus, ist

66

wie - der zu Haus; ein ver - wun - de - tes Herz ist

68

wie - der zu Haus, ist wie - der, wie - der, wie - der zu Haus.

An dieser Stelle meldete sich Miriam:

„Wie spannend all eure Gedanken und Empfindungen sind!

Auch ich war einmal ganz weit weg vom Glauben. Jahrelang wollte ich mit meinem Mann zusammen ein Kind bekommen und es hat nie geklappt. Doch, als ich diesen Gedanken gerade aufgegeben hatte, ist es dann doch passiert. Für uns ist es ein Wunder! Das hat mir soviel Freude und Selbstvertrauen gegeben,

dass ich jeden Tag spüre, wie Jesu Kraft in meinen Adern pulsiert“.

13. Jesu Kraft

swing

Altblockflöte

swing

Klavier

Je-su

5

Kraft pul-siert in mei - nen A - dern, neu-es Le-ben schützt mich vor dem

8

Ha - dern. Je - su Kraft pul-siert in mei - nen A - dern, neu-es

11

Le-ben schützt mich vor dem Ha - dern. 1. Al - les ge - ge - ben, Ziel nicht er - reicht. Ich
2. Hast mir ver - ge - ben, hast mich er - reicht. Du

15

konn - te die Sa - che nicht ret - ten. Hab mich in Klei - nig - kei - ten ver - lo - ren. Bin krank ge -
kamst, Je - sus, um mich zu ret - ten. Hast mich aus Lie - be wie - der ge - bo - ren. Bin neu ge -

20

wor - den. Da ba da ba da ba dab da du - a da ba da ba da ba dab da
wor - den.

25

du - a da ba da ba da ba dab da du - a da ba da ba da ba dab da

29

du - a Hast mir ver-ge-ben, hast mich er-reicht. Du kamst, Je-sus, um mich zu

33

ret-ten. Hast mich aus Lie-be wie-der ge-bo-ren. Bin neu ge-gewor-den. Je-su

38

Kraft pul-siert in mei - nen A - dern, neu-es Le-ben schützt mich vor dem

41

Ha - dern. Je - su Kraft pul - siert in mei - nen

43

A - dern, neu-es Le-ben schützt mich vor dem Ha - dern.

„Soviel Glaubens-Begeisterung!“

Martin war es, der nun mit leiser Stimme sprach.

„Mir geht es im Moment nicht so toll. Seit vielen Jahren bin ich verheiratet.

Und jetzt habe ich vor einiger Zeit eine andere Frau schätzen und sogar lieben gelernt.

Ich weiß genau: Das ist irgendwie nicht in Ordnung. Ich fühle mich hin und hergerissen und finde meinen Weg nicht mehr. Da kann ich immer nur hoffen und beten, dass mich Gott mit seiner so eindeutigen und klaren Liebe füllt.

Nur so werde ich wohl meinen Weg wieder finden, den ich gehen muss.“

14. So gern ich dich hab

Klavier

The piano introduction is in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four measures. The right hand features a rhythmic pattern of eighth notes and quarter notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines.

4

Measures 4-6 of the song. The vocal line begins with the lyrics "So gern ich dich hab, so gern ich dich mag: Wir". The piano accompaniment continues with a steady harmonic support.

7

Measures 7-9 of the song. The vocal line continues with the lyrics "kom-men ei-nan-der nä-her und ver-bren-nen uns. So gern hab ich dich, so". The piano accompaniment maintains the harmonic structure.

10

Measures 10-12 of the song. The vocal line concludes with the lyrics "gern magst du mich, wir su-chen die Nä-he, su-chen die Nä-he, wol-len im-mer nä her uns". The piano accompaniment provides a final harmonic resolution.

14

nä - hern. Doch so gern ich dich hab und so gern ich dich mag: Wir

17

kom-men ei-nan-der nä - her und ver - let - zen uns. Wir seh-nen uns nach uns, doch wir

20

fin-den uns oft nicht. Wir füh-len uns ver-traut, doch wir ver-trau - en uns nicht.

23

So

27

gern hab ich dich, so gern magst du mich, wir su-chen die Nä - he, su-chen die Nä - he,

31

wol-len im-mer nä-her uns nä - hern. Doch so gern ich dich hab und so

34

gern ich dich mag: Wir kom-men ei-nan-der nä-her und ver - let-zen uns.

38

Wir brau-chen Glau-ben. Wir brau-chen Lie-be. Wir brau-chen

41

Hoff-nung, und im-mer wie-der die Lie - be. So

45

gern ich dich hab, so gern ich dich mag: Wir kom-men ei-nan-der nä-her und ver-

48

bren-nen uns. Herr, le-hre uns Glau-ben. Herr, leh-re uns

52

Lie - be. Herr, leh - re uns Hoff-nuhg, und im - mer wie-der dei-ne

54



Lie - be, dei-ne Lie - be, Herr, dei - ne Lie - be, Lie - - be.

Karl nickte bestätigend.

„Das Zerrissen-Sein kenne ich gut! Bei mir war das Problem meine Einstellung zum Beruf. Ich war unendlich überarbeitet, weil ich alles perfekt machen wollte. Zusätzlich fühlte ich mich gemobbt. Ich wusste nicht mehr aus noch ein und erlitt schließlich einen Burnout. Zum Glück konnte ich eine Therapie besuchen und habe später eine Gruppe mit Menschen gefunden, die mir helfen, dass ich immer wieder meine Mitte finde. Seither lebe ich viel bewusster und achte auch besser auf meine Zeiteinteilung. Ich überlege genau, mit welchen Dingen ich meine Zeit fülle.“

15. Zwischendrin

1

Sopranblockflöte

Klavier

5

gesummt

m m m m m etc.

Sing dein Lied auf die-sem

10

schö - nen Stern und den Rest be-fiehl du dei-nem Herrn, sing dein Lied auf die-sem

14

schö - nen Stern und den Rest be-fiehl du dei-nem Herrn. 1.Ge - nie - ße es, mal
 3.Ge - dan-ken ge - hen

18

nichts zu tun, den Kopf in die Hän - de zu stüt-zen und ein-fach ein - mal
 auf die Rei - se: Was war? Was ist? Was wird noch wer-den? Da, zwi schen-drin er-

22

aus-zu - ruhn_ und ü-ber-haupt nie-mand zu nüt-zen.
 tönt es lei-se: "Auch du bist hier ein Gast auf Er- den."

Dieses Klassentreffen dauerte noch lange.

Intensiv wurden Glaubenssuche und Glaubenswege angesprochen, erklärt, gefühlt und überdacht.

61

„Es ist faszinierend,“ resümierte Peter.

„Wir haben so viele unterschiedliche Ansätze und Entwürfe vom Leben und vom Glauben.

Denn wir sind ja auch so unterschiedliche Menschen mit so unterschiedlichen Bedürfnissen und Biographien.

Unser Religionslehrer muss wohl gewusst haben, dass wir alle diese Wege vor Gott bringen können und dass Gott bei all unsren Lebensentwürfen dabei ist.

Deshalb hat uns Herr Lohmeier immer wieder Mut gemacht zum Glauben.

Ich bin gespannt, was wir uns beim nächsten Treffen zu erzählen haben!

Bis dahin: Behüte dich, behüte euch Gott!“.

16. Wenn die Worte verwehen

1

Klavier

5

Du und ich, wir nehmen Abschied. Wenn die Worte verwehen: Behüte dich

10

Gott, behüte dich Gott! Die gute Zeit, die hinter uns liegt, hilft die

15

Zu - kunft be - ste - hen. Be - hü - te Dich Gott, be - hü - te Dich Gott!

21

Zei - ten, reich an Glück und Freu de, wünsch ich Dir und Halt in Not.

25

Kei - ner weiß sein Los schon heu - te. Bis er - neut wir uns se - hen, be - hü - te Dich

30

Gott, be - hü - te Dich Gott! Gott! Bis er-neut wir uns

1. 2.

se - hen, be - hü - te Dich Gott, be -

hü - te Dich Gott! Gott!

1. 2.